



Rom e.V.

Verein zu Verständigung für Roma/Sinti
und Nicht-Roma in Köln

- **Nicola Markgraf** – Geflüchteten-, Sozial- und Integrationsberatungsstelle Integrationsagentur
- **Sabina Xhemajli** - Beraterin im Programm Bleibeperspektive in Köln

Venloer Wall 17 50672 Köln

www.romev.de

Gründung 1988, seit 1985/86 entstanden als Initiative, um für ein Bleiberecht für Rom:nja zu kämpfen, die aus dem damaligen Jugoslawien nach Köln geflohen sind

- **Der Verein setzt sich für Bürger- und Menschenrechte ein**

1. Oberste Priorität hat das Bleiberecht für Rom:nja!
2. Staatsbürgerschaft für Rom:nja und Sinti:ze
3. Beratung und Hilfe für EU-Migrant:innen
4. Sozialberatung für Geflüchtete und Menschen ohne Papiere
5. Amaro Kher: Nachmittagsbetreuung, Kindergarten und Elternarbeit und andere pädagogische Projekte
6. Archiv und Dokumentationszentrum
7. Rassismus kritische Bildungsarbeit
8. Erinnerungsarbeit
9. Kulturarbeit
10. Internationale Vernetzung
11. Politische Arbeit

Rom e.V.
Verein zu Verständigung für
Roma/Sinti und Nicht-Roma in Köln

Mitgliederversammlung
Vorstand
Geschäftsführung

Chancengleichheit und politische Teilhabe für Roma- und Sinti
Kinderrechte für Roma- und Flüchtlingskinder

Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit; Empowerment, Geschichte und Lebenswelt der Roma- und Sinti-Familien; Bildungs- und Sozialarbeit für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien, Soziokulturelle Arbeit, Lobbyarbeit, Veranstaltungen und Ausstellungen zu Kunst, Musik und Literatur

Pädagogische
Kinder-, Jugend-, Eltern- und
Familienarbeit

Umfassende Beratung,
Empowerment

Optimierung von
Integrations-
strukturen

Bildung und Kultur

Amaro Kher

- Unterstützung bei Schulproblemen
- Hausaufgabenhilfe,
- Nachmittagsbetreuung
- Familienarbeit
- Patenfamilien
- individuelle Unterstützung von Kindern und Familien

Amaro Kher
Kindertages-
stätte und
Zertifiziertes
Familienzentrum

- Individuelle Förderung
- Psychomotorik
- Sprach- und andere Therapieformen
- Eltern-Café

Amen Ushta

- Dezentrale Förderung an Grundschulen (rechtsrheinisch)
- Schulmediation
- Hausaufgabenhilfe
- Elterncoaching

Angle Dikhas

- Förderung und Integration im Übergang Schule und Beruf
- Entwicklung der Berufs- und Ausbildungsperspektiven

Geflüchteten-,
Sozial- und
Integrations-
Beratung für
Roma

- Asylpraxis
- Bleiberecht
- Arbeits- und Wohnungsmarkt
- Antidiskriminierungsarbeit

Interkulturelles
Zentrum

- Migrationsberatung
- Förderung von Selbsthilfe
- Deutsch, Alphabetisierungs- und andere Kurse
- Offene Angebote

Integrationsagen-
tur

- Optimierung der Integrationsnetzwerke
- strukturelle Verbesserungen für Migranten

RomBuk mit Bibliothek, Archiv-
und Dokumentationszentrum

- Antirassismusarbeit und Arbeit gegen Antiziganismus
- Fortbildungsangebote
- Jugend- und Erwachsenenbildung
- Nevipe
- Sprache und Geschichte der Roma
- kulturelle Veranstaltungen
- Kafava (Roma-Treff)

alles unter Berücksichtigung des Empowerment-Aspektes

Bleiberecht - Beratung

Programm
,Bleibeperspektiven in Köln‘
für langzeitgeduldete
Menschen

Beratung EU-Bürger:innen

In der zentralen Anlaufstelle
für nicht
anspruchsberechtigte EU-
Bürger:innen

Rom e. V.

Geflüchteten-, Sozial- und Integrationsberatungsstelle

für Rom:nja und Sinti:ze
Interkulturelles Team aus Rom:nja
und Nicht Rom:nja

Unaufhaltbar

Freizeit- und
Kulturprojekt für
junge Erwachsene

Beratung für ukrainische Rom:nja

Offene Beratung

für alle außerhalb des
Bleiberecht-Programms
u.a. MOP

Programm „Bleibeperspektiven in Köln“ für langzeitgeduldete Menschen

- Durch die Initiative des Kölner Flüchtlingsrat, des Rom e. V. und des Runden Tisch für Integration konnte das Bleiberechtprojekt 2018 starten, 2021 wurde das erfolgreiche Projekt als Förderprogramm verstetigt
- Grundlage war, dass ca. 5500 langzeitgeduldete Menschen in Köln lebten, deren Aufenthalt in Deutschland aus unterschiedlichen rechtlichen und tatsächlichen Hindernissen nicht zeitnah beendet wird, gleichzeitig aber die rein zeitlichen Voraussetzungen für ein gesetzliches Bleiberecht erfüllten.

- Hürden für eine tatsächliche Aufenthaltserteilung:
- Unkenntnis der gesetzlichen Voraussetzungen
- Fehlende Sprachkenntnisse
- Schwieriger Zugang zum Arbeitsmarkt
- Mangelndes Vertrauen in Behörden und daraus resultierende geringe Bereitschaft zur Kooperation
- **Ziel: Hilfe bei der Integration und Förderung des gesetzgeberischen Ansatzes der Bleibeperspektive, d. h. den Menschen eine sichere Aufenthaltsperspektive zu ermöglichen**

Realisierung

- Interdisziplinäre, gesonderte Abteilung im Ausländeramt
Fokussierung auf das Bleiberecht
umfassender Nutzung der Ermessensspielräume
sozialer Beratung durch Sozialarbeiter:innen
- Enge Kooperation zwischen Verwaltung und freien Trägern als unabhängige Beratungsstellen (Caritasverband für die Stadt Köln e. V., Diakonisches Werk Köln GmbH. Kölner Flüchtlingsrat e. V., Rom e. V.)
Kommunikationsstruktur: Lenkungskreis, Fallkonferenzen, AK Praxis
Erarbeitung erfolgte u. a. Programmkonzept, Leitlinien

Gesetzliche Grundlagen:

- §104 c AufenthG - ChancenAE
- §25 a AufenthG – Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen und Heranwachsenden
- §25b AufenthG – Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration
- §60 c AufenthG – Ausbildungsduldung
- §5 AufenthG – allgemeine Erteilungsvoraussetzungen

Zielgruppe

- Menschen mit mindestens 8 Jahren ungesichertem Status der Duldung in Köln zum jeweiligen Stichtag (zeitliche Ausnahmen bei besonderen Integrationsleistungen und besonderen familiären Situationen)
- Aktuell: 1800 Programmteilnehmer:innen, davon ca. 800 Rom:nja
- Beratung und Begleitung in den Beratungsstellen: 80 TN pro Vollzeitstelle, als TN werden alle Personen ab 12 Jahren gezählt (Ausnahmen bei besonderem Bedarf)

Beratungsthemen/Bausteine des Programms:

- Passbeschaffung
- Lebensunterhaltssicherung
- Kinder/Schulbesuch
- Ausbildung
- Sprachkenntnisse
- Gesundheit/psych. Erkrankung
- Straffälligkeit
- Besondere Integrationsleistungen
- Frauenspezifische Themen

Ausschlussgründe:

- Straffälligkeit
- Grenzübertritt
- Fehlende Mitwirkung

Kriterien der komplexen Beratung

- (Langwieriger) Vertrauensaufbau, auch durch Kommunikation in Romanes
- Motivationsarbeit
- Intensive rechtliche Beratung und psychosoziale Unterstützung
- Systemisch orientierter Beratungsansatz
- Erlernen von Grundlagen
- Netzwerkarbeit
- Case-Management

- Aufarbeitung der Vergangenheit
- Erläuterungen und Informationen zu Formalitäten
- Kontinuierliche und verbindliche Beratungsgespräche und Vereinbarungen, auch nach Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zwecks nachhaltiger Integration
- Koordination von Sprach- und Kulturmittler*innen
- Regelmäßige Gremienarbeit
- Trägerinterne enge Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsfeldern



„Sichere“ Herkunftsländer“

- Serbien
- Nord Mazedonien
- Albanien
- Montenegro
- Bosnien und Herzegowina
- Kosovo

TN kommen aus den sogenannten Herkunftsländer

Warum verlassen Rom:nja diese Länder?

- **Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus**
- **keinen Zugang:**
 - zur Arbeitswelt
 - zu Bildung
 - zu medizinischen Versorgung und allgemeiner Gesundheitsversorgung
 - Polizei- und Rechtsschutz
- **Leben in Gebieten ohne Teilhabe an der städtischen Infrastruktur:**
 - Ohne Anschluss an das Elektrizitätsnetz
 - Ohne Anschluss an die Wasserversorgung
 - Ohne Anschluss an die Kanalisation
 - Ohne Heizung

Besondere Herausforderungen

- Diskriminierungserfahrungen in allen Lebensbereichen
- Erstarrung durch transgenerative Angst vor Abschiebung
- Komplexe familiäre Problemlagen
- Geringe Alltagsstruktur
- Unterordnung der persönlichen Entwicklung hinter familiären Bedarfen
- Spracherwerb, insbesondere Test „Leben in Deutschland“
- Fehlende Bildung, keine Vorbilder
- Hoher Prozentsatz an Analphabet:innen ab 40 Jahren
- Zugang zu Arbeit und Ausbildung

- Besondere Situation der Frauen
- Gesundheitszustand, insbesondere psychische Erkrankungen und Traumata
- Prekäre Wohnverhältnisse
- Zugang zum Wohnungsmarkt (Laut Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes)
- Schulbesuch der Kinder immer noch erschwert: Vorurteile u. Diskriminierung innerhalb des Schulsystems, häufige Weiterleitung an Förderschulen
- Häufige Schulabstinz
- Passbeschaffung bei ungeklärter Staatsangehörigkeit, Prüfung in jedem Einzelfall, Nachweise!, z.B. wenn die Eltern nicht registriert sind!

Familie S. aus Nordmazedonien

- Eltern: 44 und 45 Jahre, Kindern: Söhne 23 und 22 Jahre und Tochter 17 Jahre
- Familie stammt ursprünglich aus dem Kosovo und sind aufgrund von Diskriminierung, Verfolgung und Unruhen nach Nordmazedonien geflohen.
- Auch in Nordmazedonien war die Familie Diskriminierung ausgesetzt! Die Familie lebte in einer Rom:nja Siedlung ohne Strom und Wasser
- Der Schulbesuch der Söhne wurde erschwert durch den täglichen Rassismus und Gewalt der Mehrheitsgesellschaft, Lehrer:innen und Schüler:innen.
- Die Familie hat Ihren Lebensunterhalt mit sammeln von Schrott und Kupfer unterhalten. Ihnen wurde meist weniger ausgezahlt als Nicht-Rom:nja!

- **2010 Einreise der Familie nach Deutschland, Duldungstatus**
- Leben in verschiedenen Geflüchtetenunterkünften und mehrmals, von jetzt auf gleich Umzüge innerhalb Kölns.
- Schulbesuch der Kinder: erfolgreich! die Söhne haben einen Realschulabschluss und die Tochter den Hauptschulabschluss erworben!
- Keine Straffälligkeit!
- Vater: gesundheitliche Probleme!
- Tochter: Innerhalb der Familie vermehrt Konflikte wegen „traditioneller Frauenrolle“, mit häuslicher Gewalt durch den Vater. Sie möchte ein selbstbestimmtes Leben und sucht in der Zeit häufig unsere Beratungsstelle auf!
- Beratungsgespräche mit Eltern und Tochter!

Ausbildung/Arbeit:

- Tochter Praktikum im Bereich Hotelfachfrau mit Wunsch dort Ausbildung zu absolvieren
- Brüder befinden sich beide in Arbeit, der ältere macht eine Ausbildung zum KFZ Mechaniker und der jüngere arbeitet als Facility Manager.
- Eltern sind seit 2021 in Arbeit jeweils, in Teilzeit plus Minijob.
- Die Familie bezieht keinerlei Sozialleistungen mehr!
- **Alle Kinder haben seit 2021 nach §25a AufenthG Abs.1 einen Aufenthaltstitel bekommen**
- Für die **Eltern wurde im Februar ein Antrag auf §104c AufenthG gestellt**
- Im Juni, letzte Woche den **Test „Leben in Deutschland“ bestanden!!!**
- Daher **nun §25b AufenthG möglich!!!**

Das Programm Bleibeperspektiven in Köln ist ein Schritt in die richtige Richtung und basiert auf einer positiven Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Teilnehmenden, Beratungsstelle und Ausländeramt mit der gemeinsamen Ausrichtung auf eine sichere Aufenthaltsperspektive - auch wenn wir ein generelles **Bleiberecht für Rom:nja nach wie vor politisch fordern!**

Latscho dive thajte te aven bachtale!

Einen schönen Tag und viel Glück fürs Leben!